

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 2. Dezember 1982

Weltmissionstag der Kinder. — Krippenopfer. — Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland. — Bonifatiuswerk der Kinder. — Welttag des Friedens am 1. Januar 1983. — Afrika-Kollekte 1983. — Richtlinien für die Männerseelsorge und kirchliche Männerarbeit. — Homiletisches Seminar. — Priesterexerzitien.

Nr. 143
Weltmissionstag der Kinder

Ord. 12. 11. 82

Am 2. Weihnachtstag (oder an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie) findet der Weltmissionstag der Kinder statt. Im Zusammenhang mit diesem Tag sollten die Kinder zu einem missionarischen Glauben und zu einem persönlichen Opfer geführt werden. Das Opfer der Kinder am diesjährigen Weltmissionstag ist für *Kinder ohne Eltern* bestimmt.

Hilfen für die Gestaltung des Weltmissionstages hat das Kindermissionswerk allen Pfarrämtern zugesandt. In Zusammenarbeit mit „Adveniat“ wurde für das Opferkrippchen eine Krippendarstellung aus Mexiko ausgewählt. Weitere Materialien können beim Päpstl. Missionswerk der Kinder in Deutschland, Stephanstr. 35, 5100 Aachen, bestellt werden.

Wir bitten die Gemeinden wiederum, daran zu denken, daß der Weltmissionstag der Kinder, den Papst Pius XII. im Jahre 1950 einsetzte, eine gesamtkirchliche Aktion ist.

Das Ergebnis der Kollekte möge unter dem Stichwort „Weltmissionstag der Kinder“ alsbald auf das Konto der Erzb. Kollektur PSK Karlsruhe 2379-755 überwiesen werden.

Nr. 144
Krippenopfer

Ord. 12. 11. 82

In vielen Pfarreien war und ist es üblich, die Gaben, die in den Opferkasten an der Krippe gegeben werden, über das Päpstliche Missionswerk der Kinder der Mission zur Verfügung zu stellen.

Allen Pfarreien wurde ein kleines farbiges Kartonschild zugesandt mit der Aufschrift: „Für Kinder, die keine Eltern haben!“ Dieses Schild ist für die Krippe gedacht.

Wir empfehlen den Mitbrüdern herzlich, an das PMK und seine vielfältigen Aufgaben zu denken, die auch im nächsten Jahr besonders armen Kindern in den verschiedensten Missionsländern gelten.

Der Ertrag des „Krippenopfers“ ist unter diesem Kennwort auf das Konto der Erzb. Kollektur PSK Karlsruhe 2379-755 zu überweisen.

Nr. 145
Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland

Ord. 12. 11. 82

Wir bitten die Herren Geistlichen, die noch vorhandenen Mitgliederbeiträge, Taufgaben, Kollekten und sonstigen Spenden für das Päpstliche Missionswerk der Kinder möglichst bald auf unser Diözesankonto

Erzb.Kollektur in Freiburg

PSK Karlsruhe Nr. 2379-755

mit dem Vermerk „Päpstl. Missionswerk der Kinder“ zu überweisen.

Die Erzb. Kollektur möchte in der Woche vor dem 1. Januar 1983 mit Aachen abrechnen.

Nr. 146
Bonifatiuswerk der Kinder

Ord. 12. 11. 82

Im Hinblick auf den bevorstehenden Jahresabschluß des Bonifatiuswerks der Kinder bitten wir die Seelsorger, umgehend alle Mitgliedsbeiträge, das Fastenopfer der Kinder und sonstige Spenden für das Bonifatiuswerk der Kinder soweit noch nicht geschehen auf das Konto der Erzb. Kollektur in Freiburg (PSK Klrh 2379-755 — BLZ 66010075) mit dem Vermerk „Bonifatiuswerk der Kinder“ zu überweisen.

Die für die Kinderseelsorge, namentlich in der Diaspora der DDR bestimmten Gelder sollen ohne Verzögerung wirksam werden.

Nr. 147
Welttag des Friedens am 1. Januar 1983

Ord. 15. 11. 82

Der Welttag des Friedens 1983 wird wie in den vergangenen Jahren wiederum am 1. Januar begangen. Für diesen 16. Weltfriedenstag hat der Heilige Vater das Thema „Dialog für den Frieden — eine Forderung unserer Zeit“ gewählt. Dazu wird der Heilige Vater wie in den früheren Jahren wieder eine Botschaft zum Welttag des Friedens verkünden.

Der Welttag des Friedens soll am 1. Januar in den gottesdienstlichen Feiern und im Rahmen sonstiger Zusammenkünfte begangen werden. Sollte der Weltfriedenstag

nicht am Neujahrstag selbst genügend Beachtung finden können, werden die Pfarrer gebeten, den Weltfriedenstag auf jeden Fall am Neujahrstag zu erwähnen, aber im übrigen an einem der nächsten Sonntage das Thema ausführlich zu behandeln. Wo am 1. Januar nur eine wenig befriedigende Form des Weltfriedestages möglich ist, möge zusätzlich das Anliegen auch zu anderer Zeit des Kirchenjahres aufgegriffen werden.

Das bereits bekannte Arbeitsheft zum Welttag des Friedens wird wie in den früheren Jahren erscheinen. Es wird im Auftrag des Katholischen Arbeitskreises Entwicklung und Frieden (KAEF) von der deutschen Sektion Pax Christi herausgegeben. Das Arbeitsheft enthält eine Einführung zum Thema „Dialog für den Frieden — eine Forderung unserer Zeit“, ausgewählte Texte, Gottesdienstelemente und Predigtskizzen. Im Rahmen der praktischen Vorschläge werden thematische Anknüpfungspunkte und Dialogmöglichkeiten für rund 20 weitere Tage des Jahres aufgezeigt. Daher ist das Heft für den Gebrauch während des ganzen Jahres geeignet.

Das Arbeitsheft wird allen Pfarrämtern mit der Sammelendung des Erzb. Seelsorgeamtes im Dezember zugestellt.

Nr. 148

Ord. 16. 11. 82

Afrika-Kollekte 1983

Der Afrika-Tag, seit dem vergangenen Jahrhundert mit dem Fest der Erscheinung des Herrn verbunden, wird in unserer Diözese in diesem Jahr am 6. 1. 83 begangen. Diese älteste Missionskollekte der Weltkirche unterstützt jährlich die Arbeit der Katechisten in den afrikanischen Ortskirchen. Im Jahre 1980 arbeiteten 142 000 Katechisten im haupt- und nebenamtlichen Dienst für die Evangelisierung ihres Kontinents. Im Laufe des Jahres 1980 stieg die Zahl der afrikanischen Katholiken von 56,5 Millionen auf 58,6 Millionen.

Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Katechisten um 10 000 zu. Es liegt auf der Hand, daß die Arbeit der Katechisten in einem hohen Maß von den afrikanischen Gemeinden selbst getragen wird. Entsprechend sind die Gehälter für die hauptamtlichen Katechisten meist wesentlich niedriger als die vergleichbarer Berufe. Durch die Afrika-Kollekte können soziale Härten im kirchlichen Dienst vermieden und ein gewisser Gehaltszuschuß garantiert bleiben.

Wir bitten alle Seelsorger, die Kollekte zum Afrika-Tag zeitig anzukündigen und zu empfehlen. Sie ist in allen Messen zu halten und auf dem üblichen Weg an die Erzb. Kollektur, 7800 Freiburg, PSK Karlsruhe Nr. 2379-755 zu überweisen mit dem Vermerk „Afrika-Kollekte 1983“.

Eine kurze Handreichung für die Gestaltung des Afrika-Tages und eine aktuelle Information über die Lage der Kirche in Afrika werden von MISSIO allen Pfarrämtern zugesandt.

Nr. 149

Ord. 17. 11. 82

Richtlinien für die Männerseelsorge und kirchliche Männerarbeit

I. Die Angemessenheit einer eigenständigen Männerseelsorge und Männerarbeit

Männerseelsorge und kirchliche Männerarbeit in den Diözesen der Bundesrepublik Deutschland sind Bestandteil des umfassenden Heilsdienstes der Kirche. Sie sind vor allem eingebettet in die Gemeindepastoral und stehen gleichzeitig in enger Bindung zu anderen spezifischen Teilfeldern, wie da sind: Familienpastoral, Frauen- und Jugendseelsorge.

In dieser kategorialen Seelsorge einer katholischen Männerarbeit wird der Mann in der Kirche angesprochen, dem auch in gewandelten soziologischen Strukturen unserer Gesellschaft eine ihm gemäße Aufgabe und ihm gemäße Verantwortungsfelder bleiben.

Das Leben in einer weithin säkularisierten Welt fordert die Berücksichtigung der soziologischen Fakten und eine den Gegebenheiten gemäße Pastoral. Der Mann wie auch die Frau fühlen sich häufig in der Arbeitswelt, in der weithin andere Werte dominieren als in der Kirche verkündet, alleingelassen. Von daher gehört es zum Grundauftrag einer Männerseelsorge, konkrete Wege aufzuzeigen, wie Glaube auch in der Arbeitswelt gelebt werden kann.

Die kirchliche Männerseelsorge und Männerarbeit respektieren die Prioritäten einer umfassenden Familienpastoral. Bejaht wird desgleichen eine spezifische Seelsorge für die Frau. Sie strebt enge Kooperation mit beiden an. Dies vor allem auch darum, weil die natürliche Eigenart von Mann und Frau, ihre polare Bezogenheit aufeinander, der durchaus differenzierte Auftrag etwa als Vater oder Mutter zu leben, und die situationsbezogene Andersartigkeit in allen Lebensphasen eine dem Mann entsprechende Artikulation in der Pastoral verlangt.

Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen verstehen sich nicht als Betreuungsdienst am Mann, sondern als Heilsdienst des ganzen Gottesvolkes, wobei Priestern und Laien ihre je spezifische Sendung zukommen. Katholische Männerseelsorge und Männerarbeit stehen dabei auf dem Boden der Aussagen des II. Vatikanischen Konzils insbesondere der Dogmatischen Konstitution „Gaudium et spes“ und darüber hinaus auf dem Boden des Dokumentes der Synode „Verantwortung des ganzen Gottesvolkes für die Sendung der Kirche“. Aus diesen kirchlichen Äußerungen wird die Selbständigkeit einerseits und Bezogenheit andererseits einer spezifischen Männerarbeit in Gemeinden und Diözesen sowie Männerwerken und Verbänden deutlich.

II. Aufgabe und Aufgabenfelder zeitgemäßer Männerseelsorge und kirchlicher Männerarbeit

Männerseelsorge und Männerarbeit der Kirche in unserer arbeitsteiligen Industriegesellschaft bedeutet in Pa-

storal, Bildungsarbeit und Aktionen Bezug zu nehmen auf Bedürfnisse der Männer und Erfordernisse der Zeit, in der die Kirche ihren Auftrag von Gott her erfüllen muß. Bei den Bedürfnissen und Erwartungen ist der vorgegebenen Eigenart des Mannes zu entsprechen, wobei niemals ein Anspruch erhoben wird, daß diese Aufgabenfelder allein dem Manne zukommen.

1. Zunächst muß es darum gehen, dem Mann Möglichkeiten aufzuzeigen, seine persönliche freie Entscheidung für Christus im Glauben vertiefen und entfalten zu können. Das Moment der freien persönlichen Glaubensentscheidung, die den Mann ganzheitlich einfordert, spricht sein Bewußtsein in besonderem Maße an.

2. Der personale Glaube muß dem Mann zugleich als brüderlicher Glaube erschlossen werden, der ihm die soziale Dimension seines Glaubens eröffnet.

a) *Für die Kirche als das eine Volk Gottes*, das seinen Ursprung in Christus hat und nicht von ihm zu trennen ist.

Aus der Erkenntnis, daß christlicher Glaube immer auch kirchlicher Glaube ist, soll das Engagement des Mannes für seine Gemeinde hervorgehen; dafür bieten sich als Möglichkeiten an: Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung in kirchlichen Gremien und Organisationen, wie z. B. im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, im Liturgiekreis, im ökumenischen Arbeitskreis, bei der außerschulischen Firmvorbereitung u. a.. Dazu gehören vor allem auch die bewußte Pflege von Frömmigkeitsformen, wie Wallfahrten, Gebetsstunden, Exerzitien u. a..

b) *Für Ehe und Familie*, in denen der Mann als Gatte und Vater seinen Beitrag für die „häusliche Kirche“ zu leisten hat. Die Verwirklichung der Partnerschaft in Ehe und Familie stellen ihn vor immer neue Aufgaben. Sein Glaubenszeugnis als Vater ist unentbehrliche Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Kinder. Eine zeitgemäße Männerseelsorge wird besonders auf den sakramentalen Urgrund von Ehe und Familie verweisen, aus dem lebenslange Treue und selbstlose Liebe erwachsen.

Daraus ergeben sich als besondere Aufgabenfelder: Mitarbeit in Familienkreisen, Elternbeiräten von Kindergärten und der Schule, Mitverantwortung bei der außerschulischen Vorbereitung für die Hinführung zur Erstkommunion und Firmung, aktive Beteiligung bei der Durchführung von Eheseminaren.

c) *Für berufs- und Arbeitswelt*. Die kirchliche Männerarbeit soll den Mann befähigen, dem Auftrag christlicher Weltgestaltung in Betrieb und Verwaltung gerecht zu werden. Hier liegt eine besondere Sendung für den Mann, die von ihm große Verantwortungsbereitschaft und Einsatzfreude verlangen.

Als konkrete Möglichkeiten bieten sich an: Mithilfe bei der Vorbereitung zu Betriebsrats- und Personalratswahlen, Übernahme von Verantwortung in Betriebs- und Personalräten, Einsatz in Gewerkschaften und berufsbezogenen Verbänden.

d) *Für Öffentlichkeit und Politik*. Die kirchliche Männerarbeit muß den Mann auf seine Verantwortung für Öffentlichkeit und Politik hinweisen und ihm helfen, diese Verantwortung übernehmen zu können. Dabei sind folgende Aufgabenfelder zu nennen:

- Im sozialen Bereich: freie Initiativen durch Mitarbeit in sozialen Institutionen, z. B. Sozialdienst katholischer Männer, Caritasgruppen etc. Im besonderen ist der soziale Dienst angezeigt für ausländische Arbeitnehmer, Spätaussiedler aus den osteuropäischen Ländern, Behinderte, psychisch Kranke, Straffällige und andere.
- Im gesellschaftspolitischen Bereich: Verantwortliche Mitarbeit in katholischen Verbänden, Bereitschaft zur politischen Mitverantwortung in Parteien, Mitarbeit in den Selbstverwaltungsorganen auf allen Entscheidungsebenen des gesellschaftlichen und politischen Lebens.

III. Aufbau und Gliederung

Die Zahl der Gruppierungen und Verbände, die sich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland für Männer verantwortlich wissen, ist groß. Ihre Gliederung ist vielfältig. Hinzu kommt eine Fülle von Initiativen und Maßnahmen, die sich auf unterschiedlichen pastoralen Ebenen an den Mann wenden und hier vor allem jene ansprechen, die keiner Organisation und Gemeinschaft angehören.

1. Bundesebene

Um diese vielfältigen Bemühungen und Verantwortlichkeiten zu begleiten und sie auf Bundesebene entsprechend in den verschiedenen kirchlichen und staatlichen Gremien zu vertreten, wurde die „Kirchliche Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“ in Fulda gegründet.

Gleichzeitig sind alle katholischen Verbände, die sich mit Männerseelsorge und Männerarbeit befassen, die Männerwerke und Männergemeinschaften sowie die Diözesanstellen für Männerseelsorge in der „Gemeinschaft der katholischen Männer Deutschlands“ zusammengeschlossen. Sie ist der Kirchlichen Arbeitsstelle in Fulda zugeordnet.

Die jährliche *Haupttagung für Männerseelsorge und Männerarbeit in Fulda* dient dazu, auf Bundesebene die Anliegen und die damit verbundenen Probleme zeitgemäßer Männerarbeit aufzugreifen.

Der *Ständige Arbeitskreis* ist Instrument der gemeinsamen Willensbildung. Er greift Zeitfragen auf, prüft ihre Bedeutung für die Männerwelt, setzt Schwerpunkte und bereitet konkrete Schritte zur Aktivierung der Männerpastoral vor.

2. Bistumsebene

Im Bereich der Diözesen der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins erfolgt kirchliche Männerarbeit und Männerseelsorge nach diözesanen Regelungen. Notwendig sind in jeder Diözese ein Diözesanbeauftragter für Männerseelsorge und kirchliche Männerarbeit, sowie zur Er-

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 26 · 2. Dezember 1982
der Erzdiözese Freiburg M 1302 BX

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 0761/2188-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 0761/26494. Bezugspreis jährlich 35,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 26 · 2. Dezember 1982

füllung der Aufgaben in der Regel eine Diözesanstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit. Ihr muß daran gelegen sein, mit allen vorhandenen und notwendigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Männerarbeit zusammenzuarbeiten und sie zu fördern. So unverzichtbar starke Verbände für eine funktionierende Männerarbeit sind, so sehr muß es Anliegen der Diözesanstelle sein, auch über den Rahmen der Verbände hinaus alle katholischen Männer anzusprechen, ob sie organisiert sind oder nicht.

Die Diözesanstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit mit dem Diözesanmännerseelsorger ist der zugeordnete Anlaufpunkt für die Kirchliche Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen.

In vielen Bistümern sind die alljährlich stattfindenden Diözesantage der Höhepunkt der Männerarbeit. Oft handelt es sich dabei um eine Übersetzung der Thematik der jährlichen Haupttagung der Gemeinschaft der katholischen Männer Deutschlands von Fulda in die Diözesen.

Die Diözesanstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit erfüllt darüber hinaus ihre Aufgabe durch Veranstaltungen auf der Ebene der Regionen, der Bezirke, Dekanate und Pfarrverbände.

Kirchliche Männerarbeit ist integraler Bestandteil der Gemeindepastoral, pflegt darin aber auch Formen, die gezielt den katholischen Mann ansprechen können.

IV. Formen

- Kundgebungen, Wallfahrten und Bußgänge — etwa in der Fastenzeit — sind eine wichtige Aufgabe der Männerseelsorge, vornehmlich auf Diözesan-, Bezirks- und Pfarrebene. Diese Pastoralform fördert den Gemeinschaftsbezug.
- Größere Veranstaltungen können das persönliche Gespräch der Männer untereinander und des Mannes mit dem Priester nicht ersetzen, denn wenn der Glaube vertieft werden und Anregungen zur persönlichen Lebensführung aus dem Glauben gegeben werden sollen, dann ist das persönliche Gespräch besonders geeignet.
- Exerzitien und Besinnungstage
In Männerexerzitien werden dem vom Aktivismus und

Leistungsdenken geprägten Mann Hilfen und Wege zur Besinnung und einer zeitgemäßen Spiritualität angeboten. Bedürfnis und Wunsch danach sind offenkundig. Es wird im Einzelfall zu prüfen sein, welche Wochenenden, welche Zeiten für Exerzitien und Besinnungstage sich besonders anbieten. Unverzichtbar dürfte es sein, sich aus der alltäglichen Umwelt zu lösen, um in Stille das eigene Leben und den christlichen Auftrag zu bedenken, sei es in Form von ignatianischen Exerzitien, offenen Exerzitien oder geistlichen Besinnungstagen.

Homiletisches Seminar

„Der Priester im Dienst der Verkündigung“

Teilnehmer:

Priester

Termin:

17.—18. Februar 1983

Ort:

Priesterseminar St. Peter

Leitung:

Rektor Udo Hildenbrand

Referent:

Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle Freiburg

Anmeldung:

Erzbischöfliches Ordinariat, Abteilung IV,
Herrenstraße 35, 7800 Freiburg

Priesterexerzitien

„Freude am Glauben“ — Schriftmeditation

Teilnehmer:

Priester

Termin:

20.—24. Februar 1983

Ort:

Priesterseminar St. Peter

Referent:

Prof. Dr. Josef Sudbrack SJ, München

Anmeldung:

Priesterseminar der Erzdiözese, 7811 St. Peter